

STELLUNGNAHME

DER LANDEsarbeitsgemeinschaft FAMILIE NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Familie
Nordrhein-Westfalen

Federführung:
Evangelische Arbeitsge-
meinschaft NRW
eaf-nrw

Lenastr. 41
40470 Düsseldorf

Tel: 0211/6398-304
Fax: 0211/6398-299

info@lagf-nrw.de
www.lagf-nrw.de

Die Landesarbeitsgemeinschaft Familie Nordrhein-Westfalen (LAG-F NRW) repräsentiert in ihrer Gesamtheit 2,5 Mio. Familien in NRW. Als Familienverbände und Familienselbsthilfeorganisationen in NRW sind wir Ansprechpartner und Sprachrohr für Familien in ihrer Vielfalt. Als Akteure der freien Jugendhilfe ist es unser Auftrag, einen Beitrag dazu zu leisten, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (SBG VIII §1 Abs. 3.5). Entsprechend legen wir ein besonderes Augenmerk auf die familienunterstützenden Strukturen und setzen uns für verbesserte Rahmenbedingungen für alle Familien ein.

Gute Rahmenbedingungen müssen:

- die Vielfalt familialer Lebensformen berücksichtigen;
- flexibel hinsichtlich biographischer Veränderungsprozesse sein;
- sensibel gegenüber dem gesellschaftlichen Klima sein;
- Inklusion und soziale Integration fördern;
- die Grundversorgung und Unterstützung für Familien auch in schwierigen Lebenssituationen sichern.

Wir haben den von den Regierungsparteien CDU und Grüne aufgestellten „Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2022 – 2027“ unter diesem Blickwinkel analysiert und Aussagen bzw. Auslassungen kommentiert. In den kommenden Jahren möchten wir dazu mit allen demokratischen Parteien/Fraktionen auf Landesebene ins Gespräch kommen und einen fachlichen Dialog führen.

Strukturen für Familien

Alle Familien brauchen Hilfe und Unterstützung durch die Gesellschaft und die staatliche Gemeinschaft. Sie brauchen Austausch- und Bildungsgelegenheiten, Anlaufpunkte der Familienhilfe und Familienselbsthilfe, der Familienberatung, Familienpflege, Familienbildung und Familienerholung.

Aus diesem Gesamtsystem geht der Koalitionsvertrag lediglich auf die Bereiche Familienerholung (Zeilen 2230-2231) und Familienberatung (2473-2476) ein und verspricht hier Verstärkung. Wir begrüßen zwar die im Koalitionsvertrag erwähnte Einrichtung der Landesfachstelle Alleinerziehende (2221-2222) bzw. die Verstetigung und den Ausbau der Landesfachstelle Regenbogenfamilien (2223) sowie das Plädoyer für Pflegefamilien (2224-2225), sehen darin aber keine Kehrtwende einer insgesamt vernachlässigten Landesfamilienpolitik. Uns ist eine ganzheitliche Sicht wichtig, deswegen fordern wir eine Stärkung und einen Ausbau aller familienunterstützenden Strukturen. Familienbildung, Familienhilfe, Familienpflege und Familienselbsthilfe/Familienverbände sind wichtige Bereiche, deren Einfluss als Bindeglied zwischen praktischer Unterstützung für die Familien und Lobbyarbeit in den politischen Raum hinein nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Vielfalt – Sichtbarkeit – Partizipation

Wir begrüßen das Bekenntnis der neuen Landesregierung, Vielfalt als Bereicherung zu verstehen (70) und die Sichtbarkeit aller Familienformen erhöhen zu wollen (2221). Gerade mehrfach benachteiligte Familien stoßen in unserer Gesellschaft sowie in familiennahen Institutionen auf Diskriminierungen. Für Eltern und Kinder braucht es intersektionale Maßnahmen der Antidiskriminierung und Integration.

Wir vermissen weitere konkrete politische Maßnahmen zur Gestaltung des gesellschaftlichen Klimas und sind der Überzeugung, dass Konzepte nur dann funktionieren, wenn die Bedarfe der Familien hinreichend berücksichtigt werden.

Dieses könnte durch die Einbindung der LAG-F in entscheidende Gremien sichergestellt werden. Die hier versammelte Expertise muss zukünftig mehr Eingang in die Gestaltung politischer Projekte finden, sei es bei der Ausweitung der Familienzentren/Familiengrundschulzentren (2305-2308 & 2742-2744), den Familienbüros (2478-2482), dem Aktionsplan Familienfreundlichkeit (2216), der Gestaltung des jährlichen Familientages (2217-2219) oder der Aufstellung des Familienberichts (2242-2245). Wir erwarten hier eindeutig eine stärkere offene Beteiligung in entsprechenden Gremien, nicht allein im Zuständigkeitsbereich des neuen MKJFGFI.

Kinderarmut – Familienarmut

Die hohe Kinder- und Familienarmut in NRW ist ein Armutszeugnis für unser Land. Für ihre Bekämpfung bedarf es eines Systemwechsels. Wir begreifen das Thema Kinderarmut ganzheitlich: Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse sowie unzureichende Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind die Hauptgründe für Familienarmut. Wir bewerten es als positiv, dass das Land Nordrhein-Westfalen sich auf Bundesebene für einen Systemwechsel hin zur Kindergrundsicherung einsetzen will (2502-2503). Auch der geplante Pakt gegen Kinderarmut (2468-2471) muss an den Ursachen ansetzen und breit aufgestellt werden. Wir möchten uns in das Bündnis einbringen.

Ganzttag

Wir begrüßen die im Koalitionsvertrag verankerte Absicht, die Qualität des Ganztags an den Schulen durch eine gesetzliche Regelung zu stärken und Mindeststandards festzulegen (2964-2971). Als besonders positiv bewerten wir die Absicht, dass Schulen auch der Gebundene Ganzttag ermöglicht werden soll (2995-2996). Wir werden die Umsetzung konstruktiv begleiten. Als problematisch sehen wir für den Ganzttag insgesamt den Fachkräftemangel an.

Fachkräftemangel

Grundlage der Funktion eines Unterstützungsnetzes familienunterstützender Leistungen in öffentlicher Verantwortung für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche ist die quantitative und qualitative Weiterentwicklung im Fachkräftebereich. Erst mit genügend qualifiziertem Personal können die vorhandenen Systeme ihre gesellschaftlich beabsichtigte Wirkung entfalten. Wir machen seit langer Zeit auf den Mangel an Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe aufmerksam und freuen uns über die Personaloffensive (2458). Berufe in der Jugendhilfe müssen besser bezahlt und attraktiver werden. Wir möchten betonen, dass auch für die Fachkräfte in der Jugendhilfe die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren, von besonderer Bedeutung ist. Es ist unumgänglich, Sorge dafür zu tragen, dass sich auch bei den Fachkräften die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und die Ausbildungsinhalte der jeweiligen Lebensrealität entsprechend angepasst werden.

Unsere Forderungen

Bezugnehmend auf die oben genannten Themen und Herausforderungen fordern wir die neue Landesregierung auf,

- alle familienunterstützenden Strukturen zu stärken und auszubauen;

- für alle NRW-Gesetze einen Familien-Check analog zum geplanten Jugend-Check einzuführen, um Gesetzesvorhaben auf ihre Auswirkungen auf Familien und ihre Familienverträglichkeit zu überprüfen;
- den NRW-Familien – vertreten durch die LAG-F – einen festen Sitz im WDR-Rundfunkrat, in den geplanten Bürgerräten (4451), im Gremium innerhalb der Landeszentrale für politische Bildung (4528), im Pakt gegen Kinderarmut (2470) sowie im Beirat zum neuen Familienbericht (2244) einzuräumen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Familie Nordrhein-Westfalen besteht aus elf selbstständigen Mitgliedsverbänden, sie macht Familien in ihrer Unterschiedlichkeit sichtbar und ist Ansprechpartner:in für Akteure in der Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

